

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 9 (1933)

**Heft:** 28

**Artikel:** Wer zahlt den Löffel?

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752414>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ein Arbeitsloser

der von Graz nach Wien fahren wollte und kein Geld, dafür aber desto mehr Zeit hatte, legte den ganzen Weg auf den Händen zurück, wozu er sechs Wochen brauchte; durch die Spenden der Neugierigen ergab sich aus diesem traurigen «Marathon-Lauf» noch ein kleiner Gewinn



Boxer und Diva heiraten

In Berlin-Charlottenburg fand am 6. Juli die Trauung des ehemaligen Box-Champions Max Schmeling mit der bekannten Filmschauspielerin Anny Ondra statt. — Das Paar beim Verlassen des Standesamtes



Oberstleutnant  
Charles Sarasin  
hat auf 31. Dezember 1933  
den Rücktritt von der Führung  
des 1. Armeekorps er-  
klärt. Er war 1914 in den  
Kriegen der Naturwissenschaften  
an der Universität Zürich teil,  
machte er nachher eine glan-  
zende militärische Karriere,  
die seine militärische Lauf-  
röhre ihren Abschluß findet.  
Er steht im 63. Al-  
tersjahr



Arthur  
Robert-Couvreu  
einer der Persönlich-  
keiten der westlichen Geistig-  
keitswelt, starb 78 Jahre alt in  
Graz. Während des Krieges  
war er einer der verdeckten  
offiziellen Missionen zur  
Verteidigung unseres Landes  
mit Lebensmittelkriegs-



Albert Isler  
langjähriger Theaterma-  
ler und künstlerischer Beirat  
der Stadt Zürich, starb 60 Jahre alt.

Hans Wyb  
ein bekannter Alpinist und  
gesuchter Bergführer des  
Berner Oberlandes, starb  
78 Jahre, während er im Schul-  
dienst tätig

# Wer zahlt den Löffel?

Herr O.L., den  
Löffel verschluckt hat

Herr P. L., ein freundlicher und kluger Abonnent der «Zürcher Illustrierten», führt in einem städtischen thurgauischen Ort einen Uhren- und Bijouteriela-  
den. Er hat uns im Laufe der vergangenen Wochen mehrere Briefe geschrieben. Wir veröffentlichen diese Briefe. Sie zeigen ein ver-  
borgenes Zeitungstalent und haben der «Zürcher Illustrierten» zu dem rechtsstehenden, für alle interessanten Bilde verholfen. Vielen Dank, Herr P. L.!

#### Herr P. L. schreibt an die «Zürcher Illustrierte»

am 16. Juni:

Sie haben in Ihrer Zeitschrift immer so interessante, aktuelle Artikel, nun könnte ich mit einem Vorschlag zu Ihnen. Gestern hat hier ein ca. 25jähriger junger Mann einen Kaffeeöffel vollständig verschluckt. Ich habe denselben heute besucht, weil ich neugierig war, wie er die Nach verbracht habe.

Nun macht sich der Kerl weiter nichts dran und fühlt auch nicht Schmerzen. Ich kann Ihnen meine Vorstellungen, will er absolut nicht zum Arzt gehen.

Er fühlt in keine Schmerzen und habe heute morgen mit Appetit gegessen.

Was ist nun nicht interessant von diesem Kerl ein Restaurant zu haben, worauf dann der Löffel im Magen deutlich zu sehen wäre? Würden Sie eventuell eine solche Platte bezahlen? Die Bursche ist eben ein armer Teufel und muss nun natürlich in dem betreffenden Restaurant den Löffel auch noch bezahlen.

Ich bin sehr gespannt, was Sie zu dieser Sache sagen.  
Hochachtend P. L.

am 19. Juni:

—Kann Ihnen heute mitteilen, daß der «Löffelschlucker» am Samstag geröntgt worden ist und ist das Bild als überzeugend genug, um Ihnen zu berichten.

Der Löffel steht in seiner ganzen Länge von 14 cm aufrecht im Magen drin und auch hier noch steckt.

Sobald mir das Bild vom Spital zugesandt wird, werde ich dasselbe an Sie weiterleiten.

Indessen grüße Sie hochachtend P. L.

am 21. Juni:

—In der Beilage erhalten Sie nun das Röntgenbild. Das Löffel misst in Wirklichkeit 14 cm und ist bis heute noch im Magen des Herrn O. L. Wie Sie aus beilegeriger Rechnung erschen, kostet die Aufnahme, wie Ihnen bereits mitgeteilt, Fr. 30.50. Die Fahrt Fr. 15.— dazu, macht Fr. 45.50. Welchen Betrag Sie mir gütig zukommen lassen wollen.

Hier wird auf Ihr gesuchtes Blatt von vielen mit Spannung erwartet.

Sollten Sie noch irgendwelche Auskünfte benötigen, dann bin ich gerne bereit, Ihnen Gewünschtes noch mitzuteilen.

Herr L. reist mit der bekannten Seiltänzertruppe Gasser von Hallau, Schaffhausen.

Hochachtend P. L.

am 30. Juni:

—In der Beilage erhalten Sie das gewünschte Bild von O. L. Ein anderes kann er zur Zeit nicht machen lassen, da er höchstens vor acht Tagen am 23. im Spital in St. Gallen operiert worden ist, nachdem er den Löffel neun Tage bei sich hatte.

Es haben sich also doch Schmerzen eingestellt, und blieb somit dann nichts weiter übrig als eine Operation. Das Be-  
finden des Patienten ist gut, doch soll bei normalem Verlauf sein Spitalaufenthalt doch fünf bis sechs Wochen dauern.

Hochachtend P. L.

N. B. Die normale Länge des Löffels ist 14 cm. Es ist ein Geißlinger Muster Nr. 902 mit Spitzl am Stiel.



#### Der Kaffeeöffel im Magen

Röntgenaufnahme des Kantonsspitals Münsterlingen. Wie und warum hat der Mann den Löffel verschluckt? «Wir haben in einer Wirtschaft abends Unsin und allerlei Kunststücke gemacht» - schreibt uns unser Gewährsmann P. L. - «bei einem solchen Kunststück ist dem Mann plötzlich der Löffel in den Magen hinuntergerutscht». Neun Tage trug er den Löffel mit sich herum. Zuletzt war doch eine Operation nötig. Sie ist gut verlaufen